

Die Erwerbssituation von Frauen in ländlichen Regionen unter dem Einfluss der Digitalisierung der Arbeitswelt

Frauen 4.0 - Wohin wollen wir in der digitalen Arbeitswelt?

Dr. Monika Putzing

Mainz, 28.10.2019

Zielstellungen der Studie (2016/2017):

- **Stand der Digitalisierung der Arbeitswelt in den ländlichen Regionen**
- **Auswirkungen der Digitalisierung auf Frauen in ländlichen Regionen**
- **Handlungsempfehlungen**

3 Projektpartner/-innen

Gefördert durch:

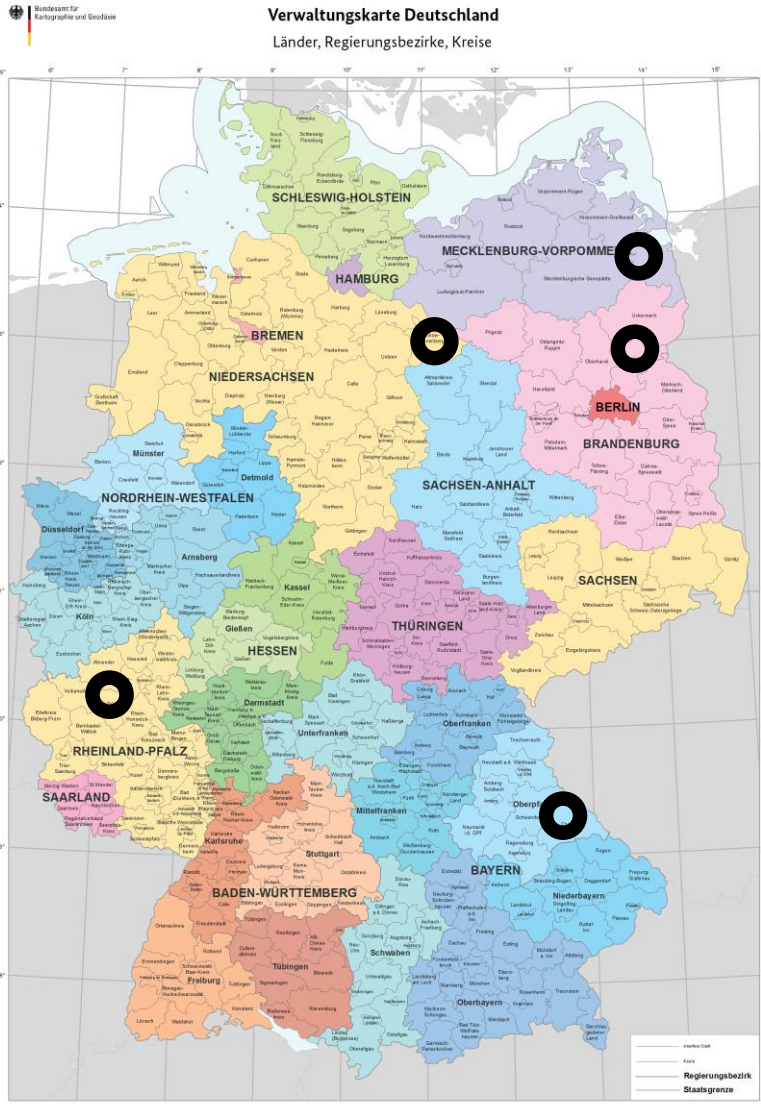


aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Hochschule Neubrandenburg
University of Applied Sciences





2 ostdeutsche ländliche Regionen

LK Barnim (BB)

LK Vorpommern-Greifswald(MV)

3 westdeutsche ländliche Regionen

LK Cham (BY)

LK Lüchow-Dannenberg (NI)

LK Cochem-Zell (RP)

Branchen

Land- und Forstwirtschaft

Tourismus

Einzelhandel

Handwerk

Verarbeitendes Gewerbe

Methodenmix:

- Qualitative Untersuchungen
- Bundesweite Online-Befragung

Quelle: Bundesamt für Kartographie und Geodäsie (2017)
<http://www.bkg.bund.de>

Ausgabe 2017 - letzte Änderung: 01.01.2017
 Lambert Web Mercator Projektion
 Ellipsoid WGS84, Daten WGS84
 © Bundesamt für Kartographie und Geodäsie, Berlin vom März 2015
 http://www.bkg.bund.de/produkte/
 www.bkg.bund.de/produkte/verteilung/verteilung.html
 www.bkg.bund.de/produkte/verteilung/verteilung.html

Maßstab
 1 : 2 500 000



- **Welche Veränderungen ergeben sich durch die Digitalisierung für die Erwerbsarbeit von Frauen?**
- **Inwiefern haben Frauen Mitwirkungsmöglichkeiten im Digitalisierungsprozess?**
- **Überwiegen Chancen oder Risiken?**
- **Welche Chancen ergeben sich für den Wandel der Lebensmodelle von Frauen (und Männern)?**
- **Eröffnet die Digitalisierung Bleibe- und Rückkehrperspektiven für Frauen / Familien?**

Sichtweisen
regionaler, kommunaler, wirtschafts-
und Betriebsakteur/-innen
über
Frauen & Digitalisierung

Zentrale allgemeine Befunde der qualitativen Untersuchungen¹ zu Frauen & Digitalisierung:

- nur nach Aufforderung Zuwendung zur Thematik
- geschlechter“neutrale“ Sicht auf Digitalisierungsprozess - „blind spot“
- unzureichendes (problemorientiertes) Bewusstsein der Akteur/-innen auf regionaler / betrieblicher Ebene
- vor Ort gibt es keine „Treiber/-innen“ für das Thema
- sofern es Digitalisierungs-Projekte / Initiativen vor Ort gibt, dann ohne gleichstellungsorientierte Ausrichtung

1 Vertreter/-innen von Regionen, Kommunen, Branchen und Betrieben

Sicht auf Chancen für Frauen:

- Chancen werden überwiegend vermutet, kaum präzise benannt
- Wenn, dann werden überwiegend folgende Chancen gesehen
 - mehr Flexibilität im Arbeitsalltag (neue Arbeitszeitmodelle, Homeoffice)
 - bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie
 - Abnahme körperlich schwerer Arbeit (veränderte Arbeits- und Produktionsprozesse)
 - verstärkte Nachfrage nach „frauentypischen Eigenschaften“ (z. B. Soft-Skills)
 - neue Tätigkeitsbereiche / neue Geschäftsfelder (auch für Gründungen)
- Sichten auf Chancen setzen an tradierten Rollenzuschreibungen an!
 - Gefahr der Reproduktion bestehender Geschlechterrollen und –klischees
 - Optimierung klassischer geschlechterrelevanter Arbeitsteilung mittels Digitalisierung
- unreflektierte, wenig kritische Positionierung
- Erschließen von Chancen für Frauen
 - wird als „Selbstläufer“-Modell betrachtet
 - Verantwortung wird stark bei den Frauen gesehen
 - daher wird auf betrieblicher / kommunaler Ebene kaum Gestaltungsbedarf gesehen
- Zusammenhang zu Verbleib / Rückkehr von Frauen / Familien kaum im Blick

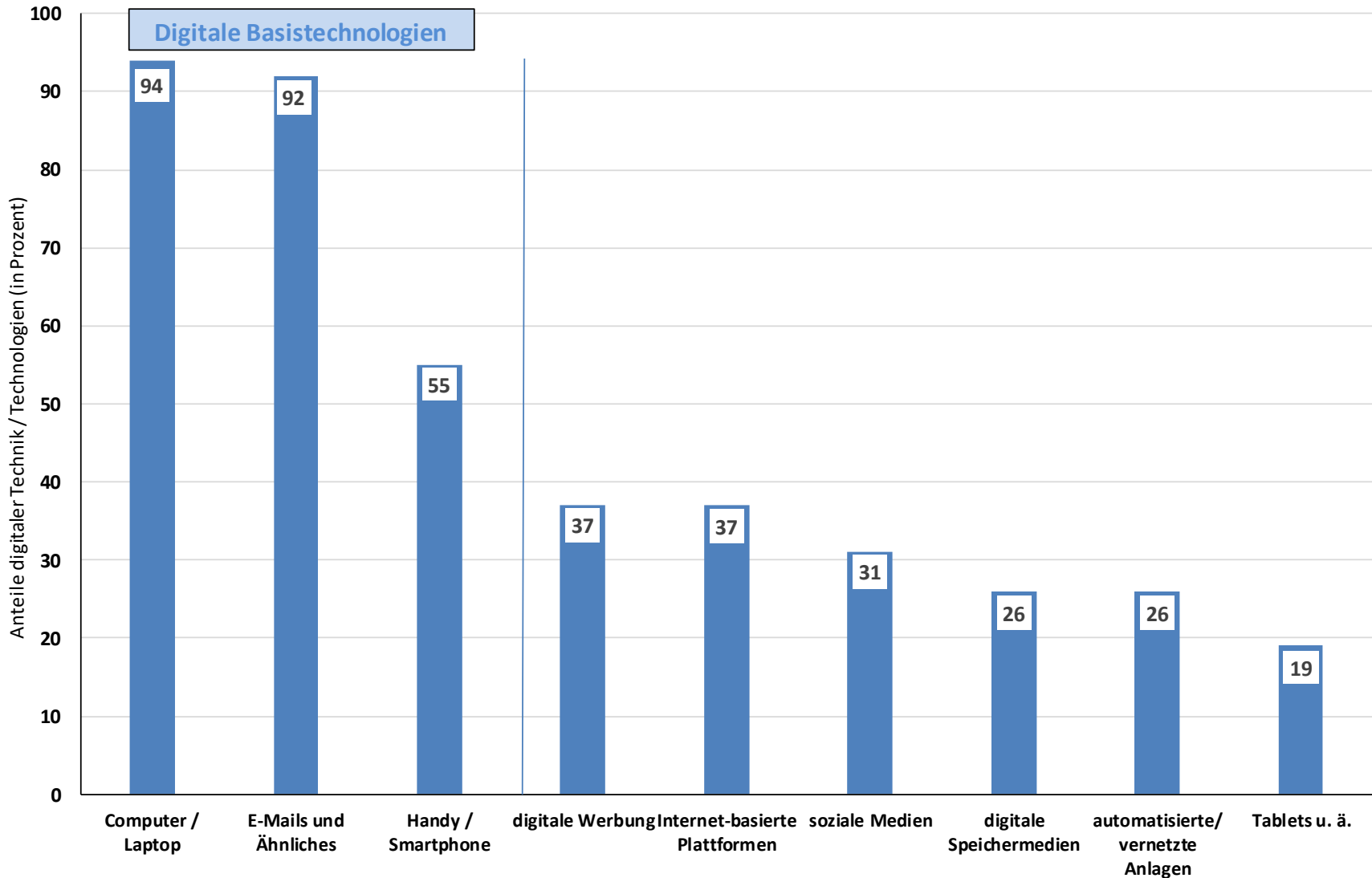
Sicht auf Risiken für Frauen:

- Risiken sind kaum ein Thema
- kaum Sensibilisierung dafür, dass der Digitalisierungsprozess, auch Risiken birgt / bergen kann
 - evtl. Risiken werden nicht mit Gestaltungsbedarf verbunden
 - keine strategischen bzw. konzeptionellen Überlegungen dazu verfügbar
- für Risikominimierung und –vermeidung sind „dicke Bretter“ zu bohren:
 - strukturelle Einflussfaktoren
 - kulturelle Einflussfaktoren
 - strategische Einflussfaktoren
 - Zeitfaktor

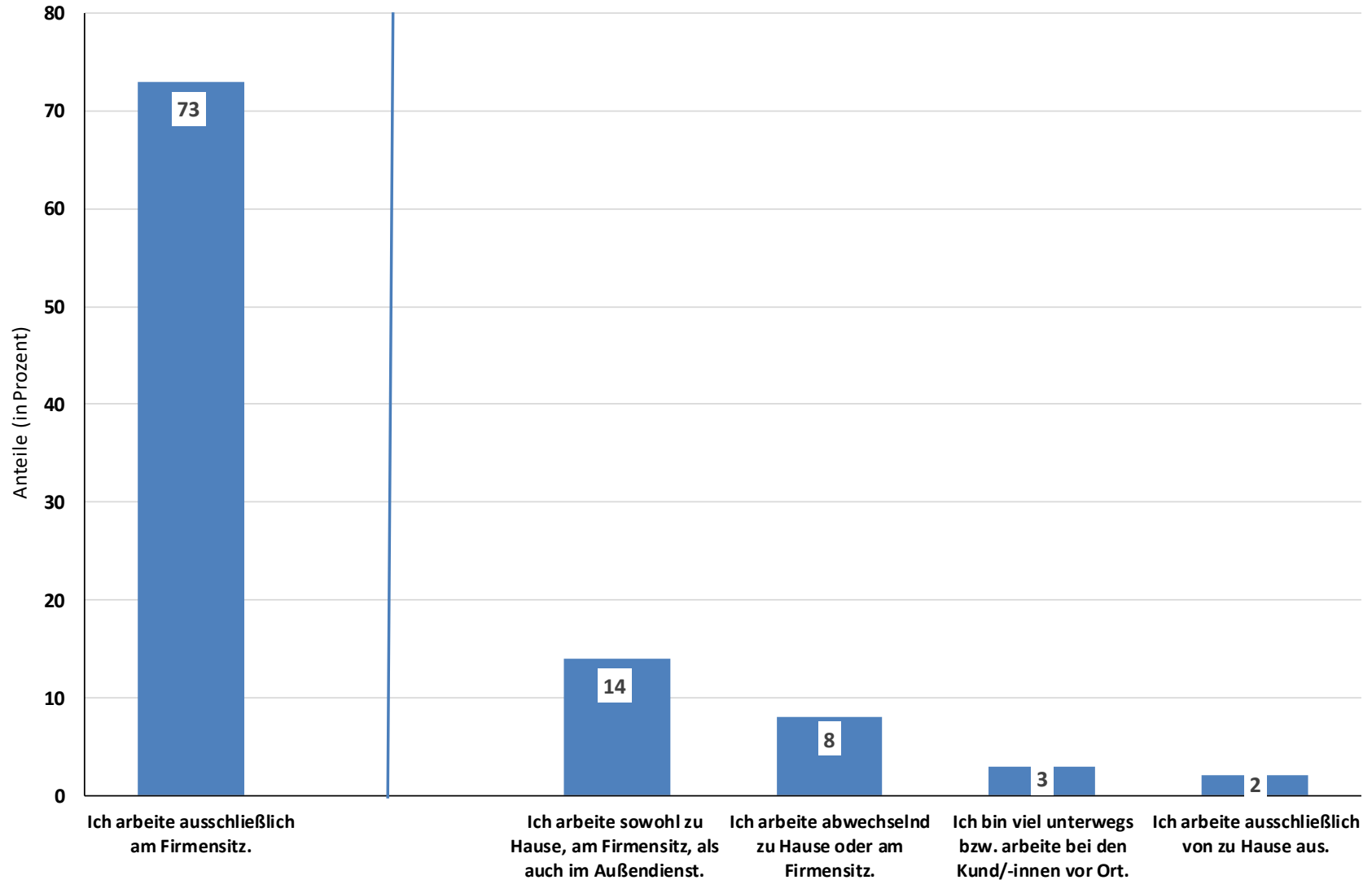
**Keine Technologie führt per se zu mehr Geschlechtergerechtigkeit!
Es gibt keinen Automatismus!**

Sichtweisen erwerbstätiger Frauen auf Frauen & Digitalisierung

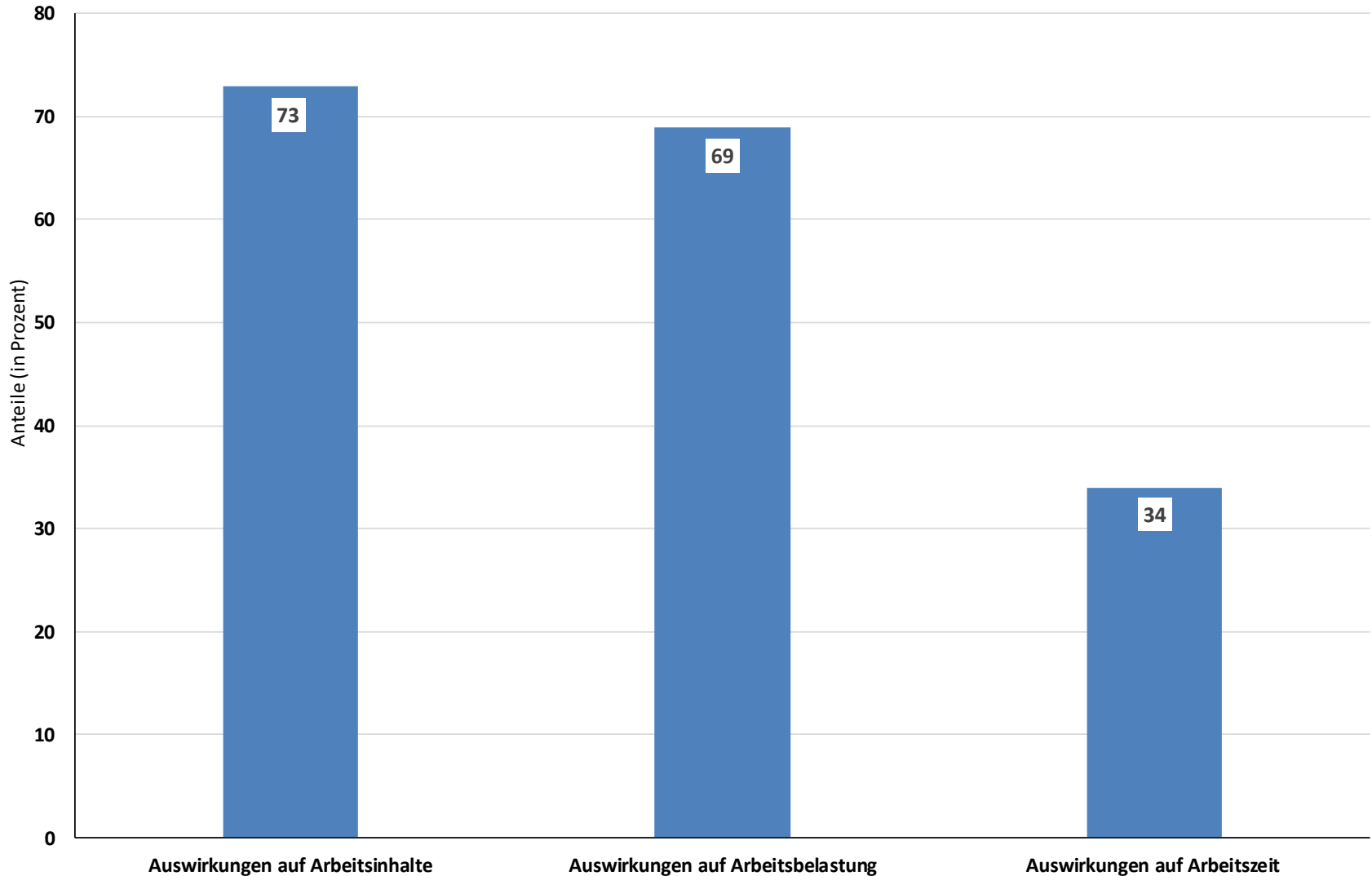
Regelmäßige Nutzung digitaler Techniken am Arbeitsplatz (Angaben in Prozent)



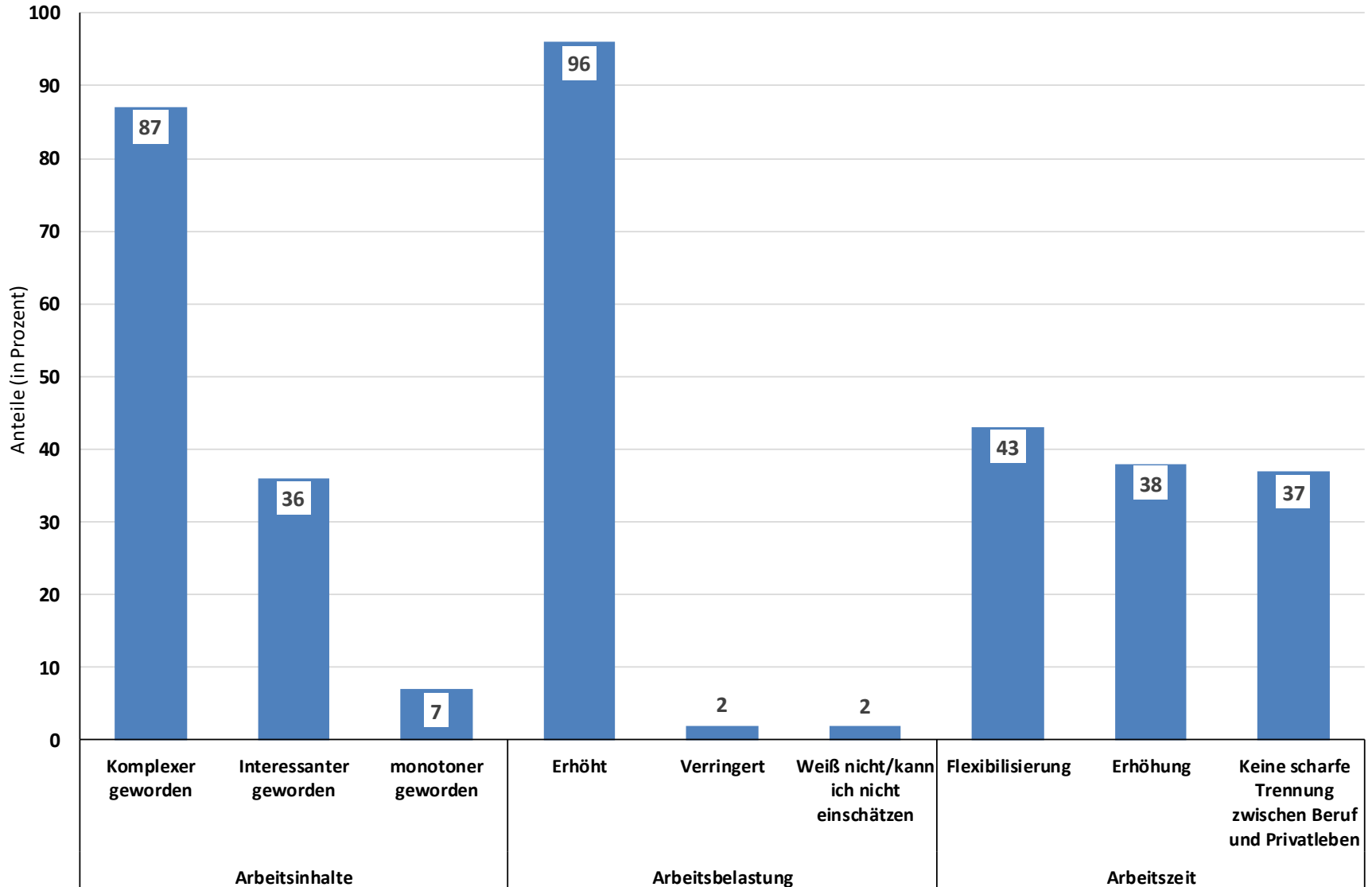
Orte, an denen Frauen ihrer beruflichen Tätigkeit nachgehen (Angaben in Prozent)



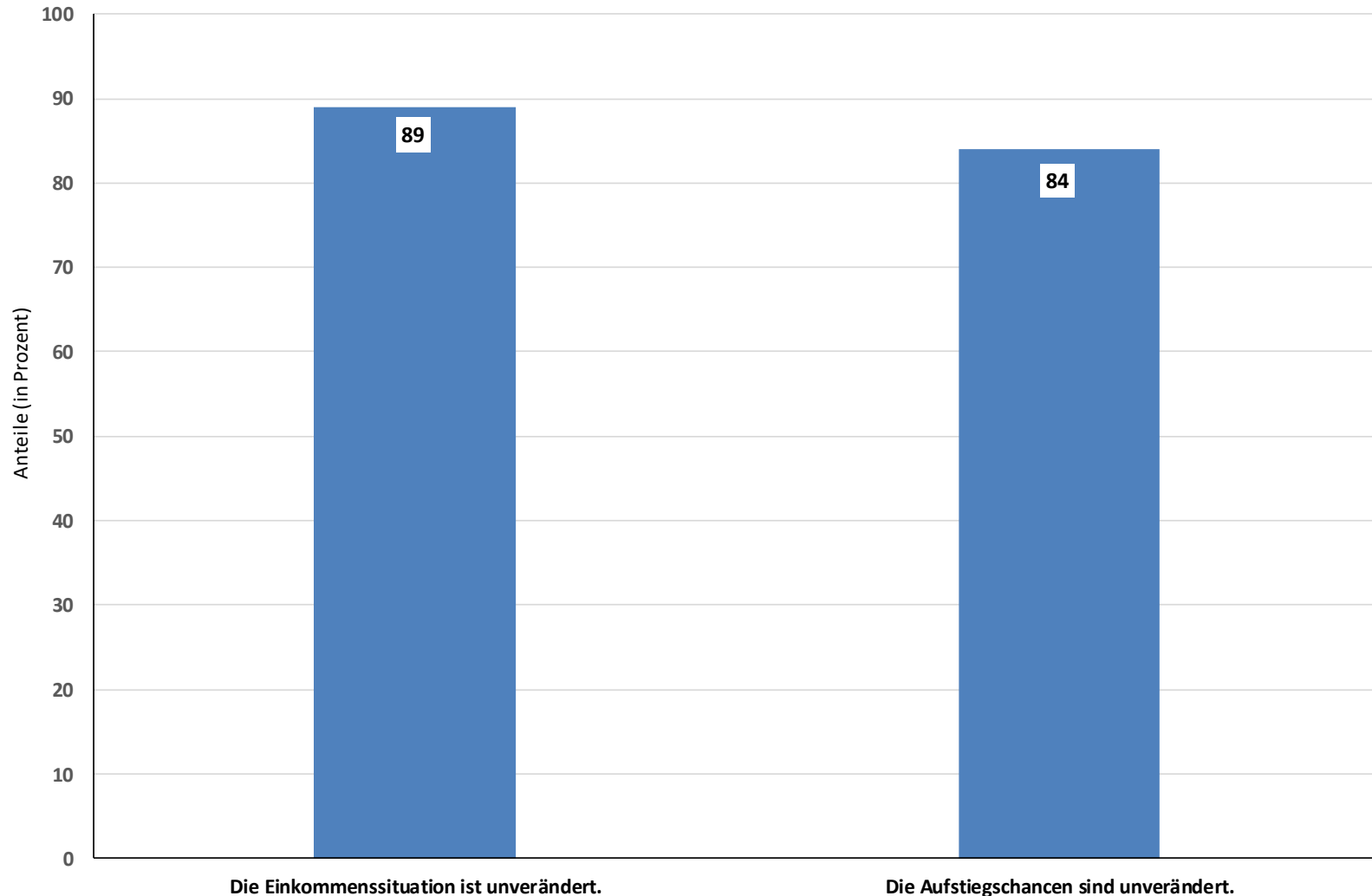
Veränderungen im Arbeitsprozess durch Digitalisierung (Angaben in Prozent)



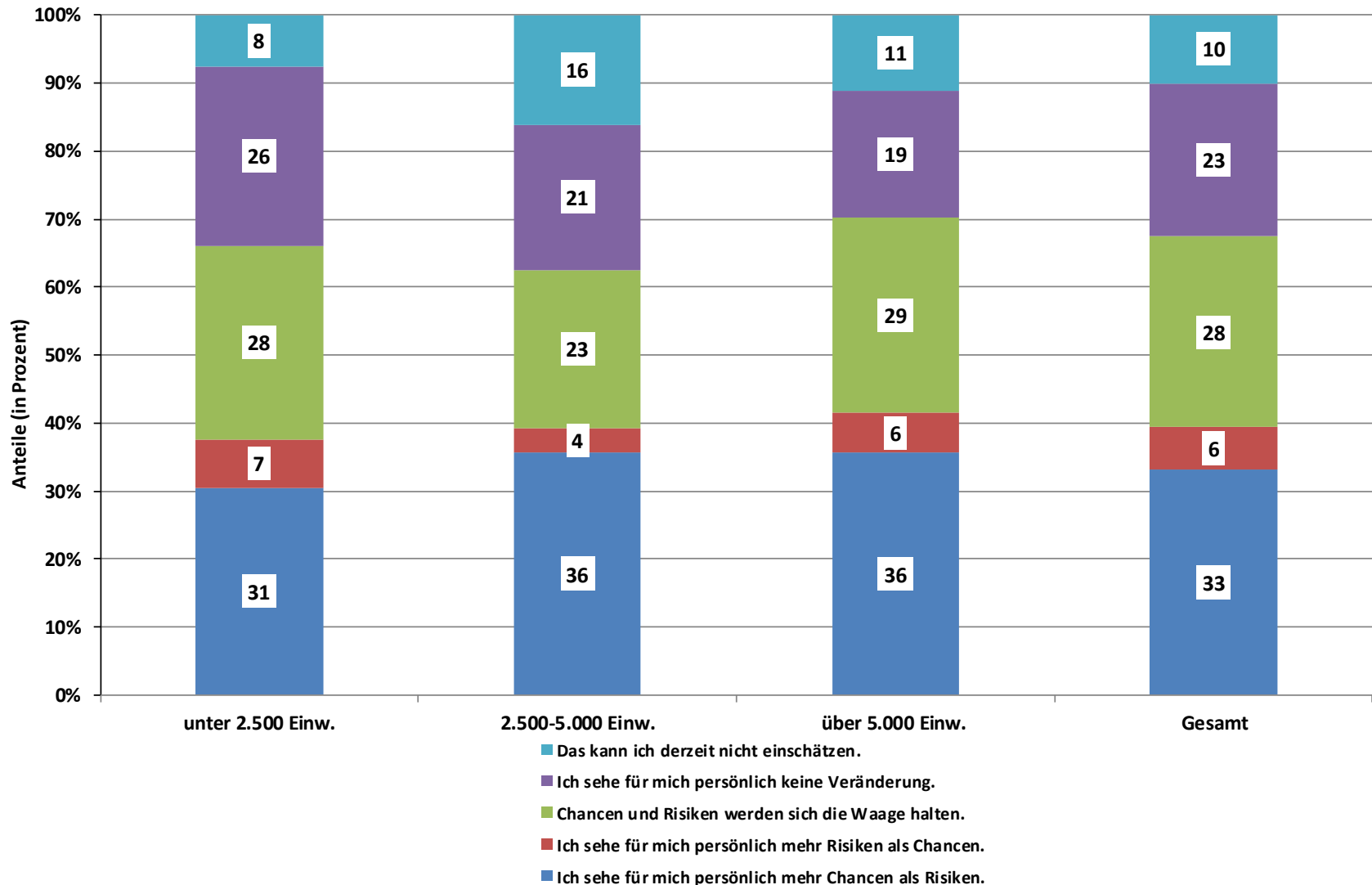
Veränderungen durch Digitalisierung im Detail (Angaben in Prozent)



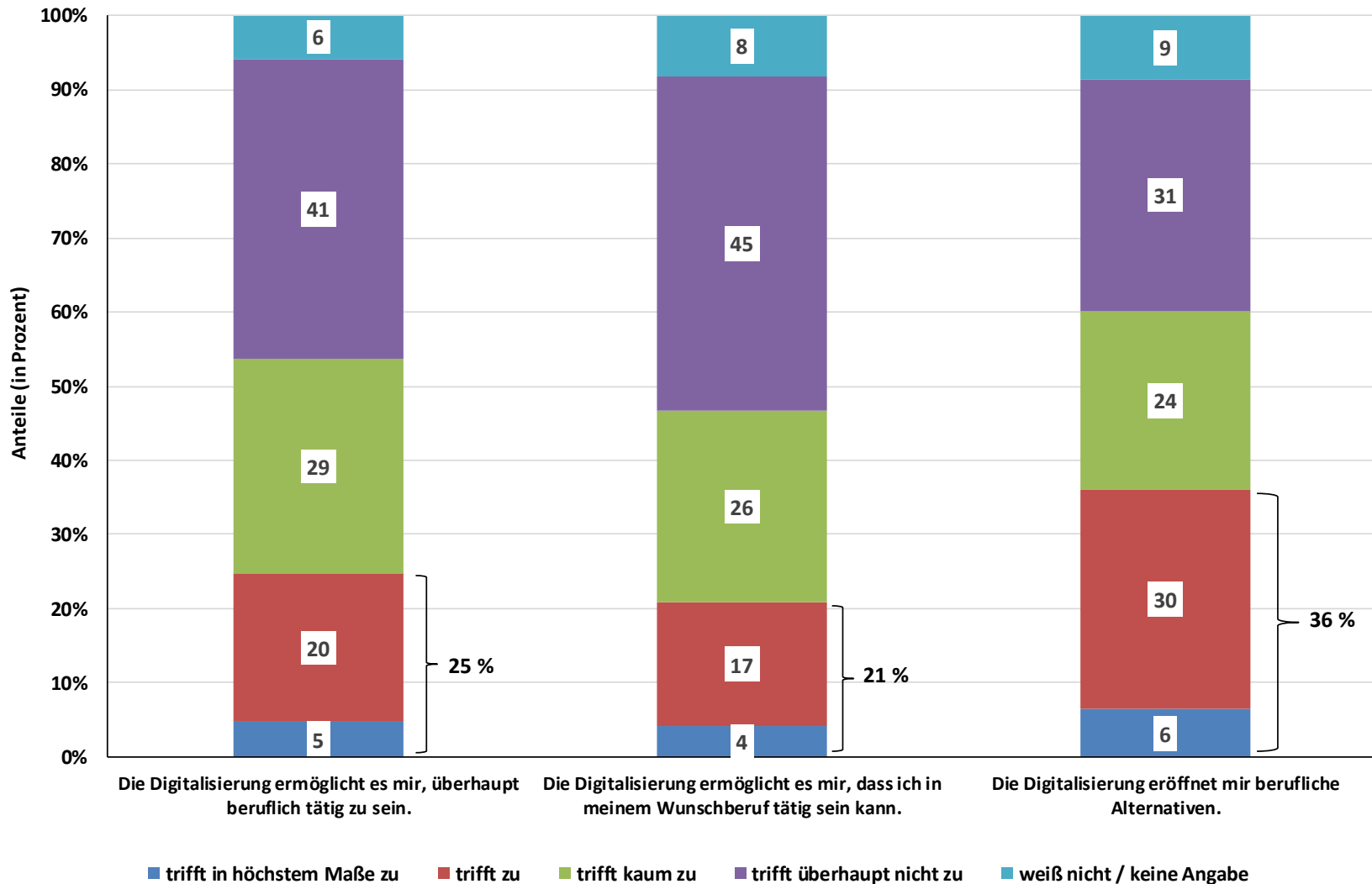
Wirkungen der Digitalisierung auf Einkommen und Aufstiegsmöglichkeiten (Angaben in Prozent)



Chancen / Risiken für das Erwerbsleben infolge Digitalisierung (Angaben in Prozent)

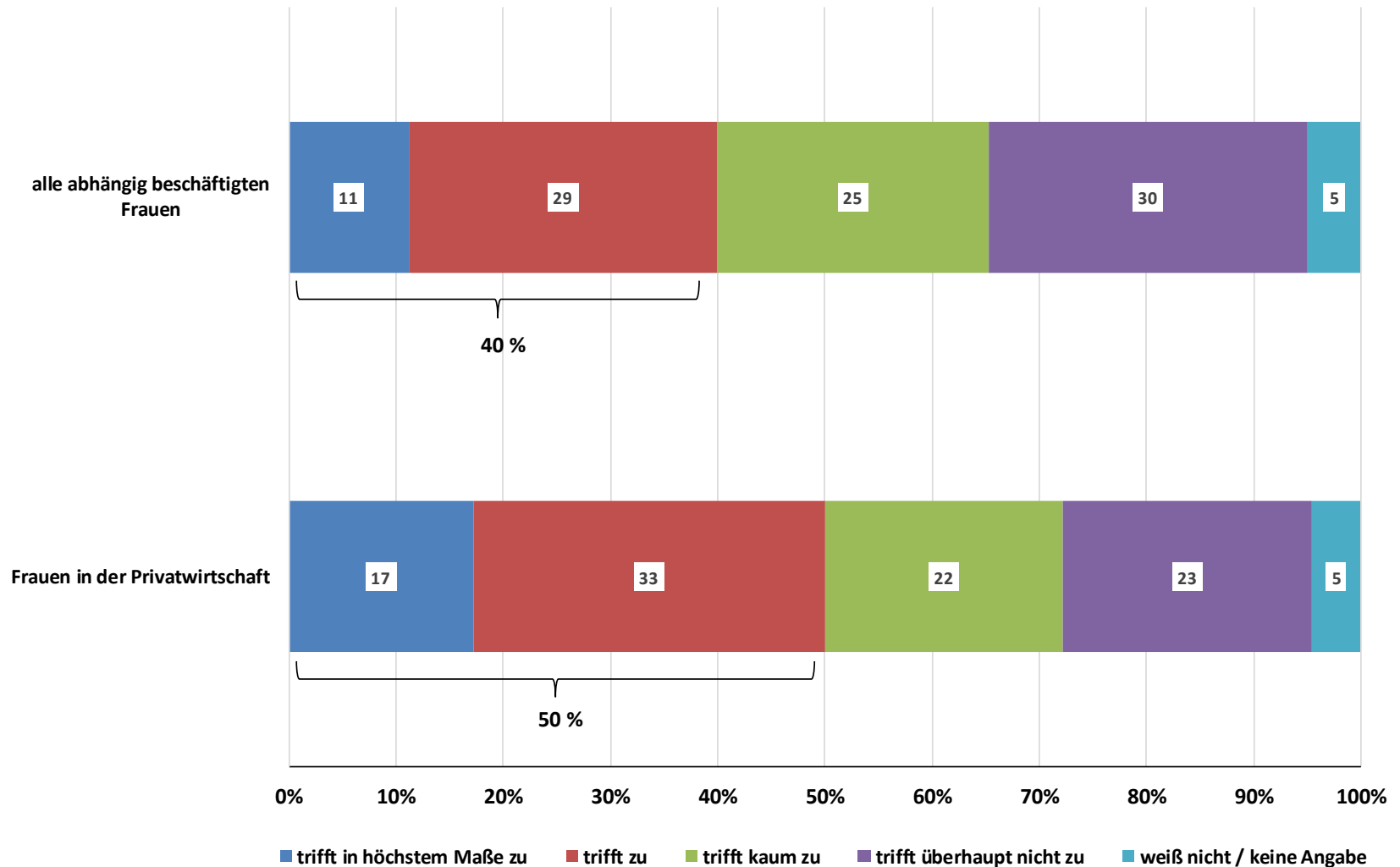


Einfluss der Digitalisierung auf die Berufstätigkeit von Frauen (Angaben in Prozent)



Ausgewählte Ergebnisse der Online-Erhebung unter abhängig beschäftigten Frauen

Einfluss der Digitalisierung auf das Leben von Frauen a. d. Land (Angaben in Prozent)



Einzuschätzendes Item: Die Digitalisierung leistet einen wichtigen Beitrag dazu, dass ich im ländlichen Raum leben kann.

Bilanz der Frauen:

- **Digitale Basistechnologien prägen den Arbeitsalltag von Frauen. KernTechnologien von „Arbeiten 4.0“ sind eine Ausnahme.**
- **Bereits die Nutzung digitaler Basistechnologien führt zu neuen Herausforderungen und Beanspruchungen – aber ...**
 - diese bringen kaum eine Einkommenserhöhung oder beruflichen Aufstieg.
 - nur ein Teil der Frauen verbindet damit eine höhere Arbeitsplatzsicherheit.
- **Es gibt keine geradlinigen, sondern eher widersprüchliche Wirkungen.**
- **Frauen auf dem Land sehen in der Digitalisierung aber auch Potenzial, um überhaupt**
 - **erwerbstätig sein,**
 - **dem Wunschberuf nachgehen,**
 - **berufliche Alternativen finden**
 - **Beruf und Familie besser vereinbaren**
 - **mit ihren Familien auf dem Lande leben zu können.**

Digitalisierung kann ländliche Räume für Frauen (und ihre Familien) als Orte des Arbeitens und Lebens attraktiver machen.

Schlussfolgerungen:

- Es bestehen für Frauen Chancen und zugleich Risiken.
- Es gilt, Chancen wie Risiken zu identifizieren.
- Die Realisierung von Chancen für Frauen ist kein Selbstläufer.
- Die Wahrnehmung der Digitalisierung als Chance für Frauen erfordert:
 - Identifizierung der spezifischen Ressourcen und Chancen der Digitalisierung für die Erwerbstätigkeit wie für den Verbleib bzw. die Rückkehr / den Zuzug von Frauen und ihren Familien in Landregionen (*Aufgabe der Forschung*)
 - aktive Gestaltung des Digitalisierungsprozesses (*Aufgabe von Politik und Zivilgesellschaft*)

(I)

Schaffung allgemeiner Rahmenbedingungen für verbesserte Erwerbschancen für Frauen im ländlichen Raum im Kontext der Digitalisierung

- **Flächendeckende Breitbandversorgung für alle Landregionen**
 - Digitalisierung als Bestandteil der Grundversorgung
- **Entwicklung und Umsetzung regionaler Digitalisierungsstrategien**
 - Schaffung regionaler Verantwortlichkeiten (Digitalis.-verantwortliche/r)
 - Definieren von Zielstellungen, wie Digitalisierung die regionale Entwicklung fördern kann
 - Entwicklung und Bündelung von Handlungsansätzen
 - konsequente Umsetzung der Strategie mit ihren Konzepten
- **Digitalisierung von Regionen als umfassende gesellschaftliche Gestaltungsaufgabe**
 - breite Beteiligung aller gesellschaftlich relevanten Akteur/-innen (partizipativer Prozess)

(II)

Erschließen von mehr Chancen für Frauen im Erwerbsleben durch Digitalisierung

- **konsequentes Gendern aller Förderprogramme und Modellvorhaben zur Digitalisierung**
- **Entwicklung gleichstellungsrelevanter und komplexer regionaler Digitalisierungsstrategien**
 - **Gestaltungsansätze, die Frauen besser an der Digitalisierung teilhaben lassen und ihnen neue Erwerbs- und Bleibeperspektiven eröffnen**
 - **tradierten Rollenbildern aktiv entgegentreten / moderne Rollenbilder und vielfältige Lebensmodelle breit propagieren und umsetzen (auf regionaler, Unternehmens- und individueller Ebene)**
- **Schaffung attraktiver, existenzsichernder Frauenarbeitsplätze**
- **Förderung weiblicher Selbstständigkeit in digitalisierten Geschäftsfeldern (z. B. weiblicher Start-ups)**
- **Verbreitung von good / best practice (Wirkungen weiblicher Vorbilder)**



Fach- und Endbericht:

**Die Erwerbssituation von Frauen in ländlichen Regionen
unter dem Einfluss der Digitalisierung der Arbeitswelt –
FEMDIGIRURAL**

Vorgelegt von:

Dipl.-Ing. agr. Ines Fahning, Agrarsoziale Gesellschaft e. V.
Lukas Underwood M.A., Agrarsoziale Gesellschaft e. V.

Prof. Dr. Theodor Fock, Hochschule Neubrandenburg
Dipl.-Ing. agr. Simone Witzel, Hochschule Neubrandenburg

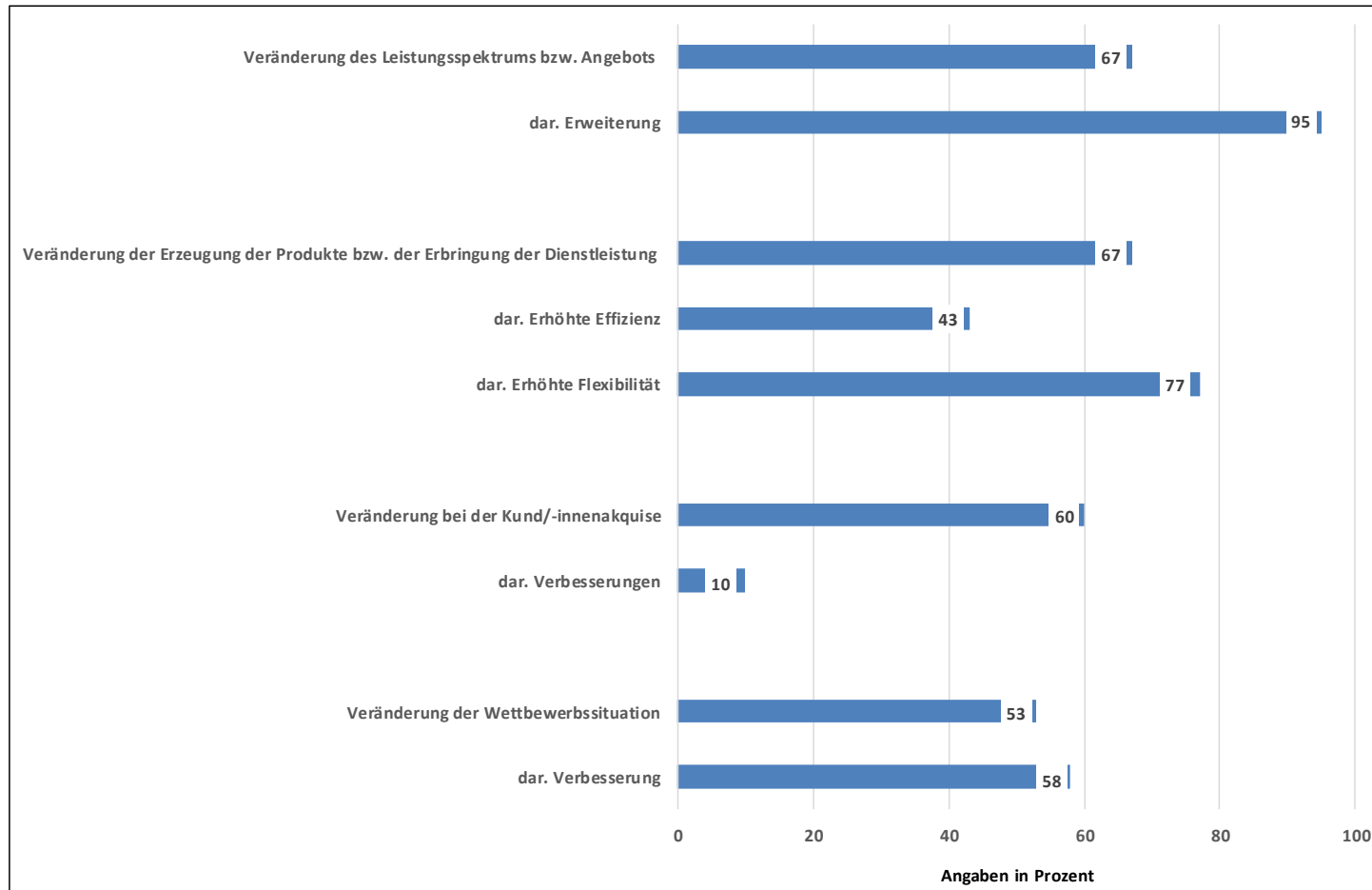
Dr. Monika Putzing, SÖSTRA GmbH
Dr. Gerda Jasper, SÖSTRA GmbH

**Vielen Dank für
Ihre
Aufmerksamkeit!**

Dr. Monika Putzing

Mainz, 28.10.2019

Wirkungen digitaler Technologien auf das weibliche Unternehmertum (Angaben in Prozent)



Wirkungen digitaler Technologien auf die Berufstätigkeit und das private Leben aus der Sicht selbstständig tätiger Frauen (Angaben in Prozent)

